Die **INNOVATION**sstiftung
für **BILDUNG**

DREIJAHRESPROGRAMM DER INNOVATIONSSTIFTUNG FÜR BILDUNG

2026-2028

Gültig ab 01.01.2026

1. Einführung

Innovation und Veränderung in Schulen sind heute nicht länger optionale Begleiterscheinungen, sondern essenzielle Voraussetzungen, um nicht zuletzt Schüler*innen auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten. Schulen stehen vor rasanten gesellschaftlichen Umbrüchen – Digitalisierung, Klimawandel und zunehmende Diversität verlangen adaptive Lern- und Organisationsformen. In diesem Kontext verstehen wir als Innovationsstiftung für Bildung Schulen nicht nur als Bildungsorte, sondern als lernende Institutionen, die auf systemischer Ebene kontinuierlich reflektieren, sich anpassen und innovative Impulse generieren. Schulentwicklung im Sinne professioneller, selbstreflexiver Weiterentwicklung ist dabei zentral. Innovation verstehen wir als ein neues oder verbessertes Produkt oder Verfahren, das sich deutlich von den bisherigen unterscheidet und das potenziellen Nutzer*innen zur Verfügung gestellt wurde (Produkt) oder von der Einheit in Gebrauch genommen wurde (Verfahren).

Innovationen umsetzen zu können, erfordert bestimmte Kompetenzen. Unter Innovationskompetenz verstehen wir die Fähigkeit von Schulleitungen, Lehrkräften und Schüler*innen, neue Ideen zu entwickeln, kritisch zu reflektieren und wirksam in den Schulalltag zu integrieren. Sie umfasst sowohl kreative Problemlösung und den Einsatz neuer Methoden als auch die systematische Umsetzung in organisatorische Strukturen und Lernkulturen. Schulen mit hoher Innovationskompetenz begreifen Neues nicht als Ausnahme, sondern als selbstverständlichen Teil ihrer Weiterentwicklung. Sie schaffen eine Kultur des gemeinsamen Lernens, in der Fehler als Lernchancen genutzt und experimentelle Räume eröffnet werden. So wird Schule zur lernenden Organisation, die flexibel auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und selbst Impulse für zukünftige Bildungsentwicklungen setzen kann.

Entsprechend der Strategie der Innovationsstiftung für Bildung 2025-2029 fokussiert sich die ISB in den Jahren 2026-2028 darauf, die Innovationskompetenz in der Bildung entlang von drei Aktionslinien zu bearbeiten.

2. Aktionslinie 1 – Netzwerk der Changemaker (601)

„In der ersten Aktionslinie fokussiert sich die ISB darauf, im schulischen Bereich Innovation und Innovativität interessant und attraktiv für Schulen zu machen. Hierfür geht sie von einem Netzwerkansatz aus, über den sich innovationsfreudige Schulen und ihre Leitungen vernetzen und Partner*innen für ihre Innovationsvorhaben identifizieren können.“ (Strategie der ISB 2025-2029). Unser Ziel mit diesem Netzwerk ist die Erhöhung der Sichtbarkeit von Bildungsinnovator*innen, die Steigerung der Wertschätzung für Innovation und die Verbreitung von Innovation.

Intendierte Wirkungen der Aktionslinie 1

- Die Sichtbarkeit der Bildungsinnovator*innen unter Schulleitungen und Lehrpersonen steigt.

- Steigerung des Verständnisses für Innovationsprozesse bzw. Change Prozesse unter teilnehmenden Schulen der Community: Community Mitglieder verstehen sich selbst als Change Agents.
- Die Innovationsfähigkeit der Community-Mitglieder steigt.
- Der Zugang zu Innovation für unsere Community-Schulen steigt: Durch thematische Veranstaltungen werden innovative Ideen und Lösungen an andere Schulen diffundiert und weitergegeben.
- Die Innovationsbereitschaft erhöht sich in den Besucherschulen des Hospitationsprogramms.

2.1. Maßnahmen

2.1.1. Etablierung einer Community inkl. Programmstruktur (601.00-03)

Kern der Aktionslinie 1 ist eine Community von innovationsfreudigen Schulen bzw. ihre Leitungen. Darunter verstehen wir jene Schulen, die Veränderung täglich leben bzw. leben wollen und bereit sind Veränderungsprozesse anzustoßen und umzusetzen. Erstmals sollen so jene Schulen Sichtbarkeit erhalten, die schon jetzt proaktiv Herausforderungen an ihren Standorten bearbeiten und lösen. Gleichzeitig verstehen wir die teilnehmenden Schulen als jene, die bereit sind, ihr Wissen zu teilen und gemeinsam mit anderen Schulen zu lernen und zu entwickeln. Wir binden Direktor*innen, Schulleitungsteams und mit Führungsaufgaben betraute Lehrpersonen in die Community ein. Von jeder Schule muss es ein Commitment der Direktion zur Mitgliedschaft in der IDEAS-Community geben. Es werden bewusst alle Schultypen und Schularten in der Community zusammengebracht. Über einen strukturierten Aufnahmeprozess können sie der Community beitreten.

So soll sich diese Community zur zentralen Plattform für den Dialog über neue Ideen entwickeln. Der ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation und die Community bedingen sich gegenseitig und werden gemeinsam gedacht: Die Gründungsmitglieder der Community sind die Preisträgerschulen (ehem. Staatspreis sowie Stiftungspreis, vertreten durch ihre Direktor*innen). Die Community ist gleichzeitig für innovationsfreudige Schulen geöffnet, die sich u.a. künftig für den ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation bewerben möchten.

Besondere Berücksichtigung finden Schnittstellen zu anderen Stakeholder*innen und Beteiligten im Bildungssystem. So sollen relevante Personen und Institutionen/Organisationen in die Arbeit der Community miteinbezogen werden. Besonders Pädagogische Hochschulen (deren Schulentwicklungsberater*innen), weitere (Bildungs)Stiftungen und -Initiativen aber auch die Verwaltung sollten hier gut miteinbezogen werden.

Folgende Leistungen bringt die Innovationsstiftung 2026-29

- Aufbau der Community und Festigung der Strukturen: Kontinuierlich steigende Mitgliederanzahl - österreichweit: (2026: 100, 2027: 250, 2028: 400, 2029: 600) 601.00.
- Konsolidierung einer „shared Vision“ und sukzessives Onboarding der neuen Community-Mitglieder 601.00.
- Etablierung einer regelmäßigen Programmstruktur sowie deren Durchführung: Gestaltung von zehn Events zu mindestens drei Themen (insbesondere Projektgruppentreffen, Gesprächsrunden usw.). Die Themen werden von der Community definiert (mit blended Elementen und ggf. regionale Durchführung) 601.03.

- Jährliche Durchführung des zentralen ISB-Community-Events Innovationsdialogs (gemeinsam mit der Verleihung des ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation) 601.02.
- Bereitstellen einer elektronischen Austausch- und Kommunikationsplattform 601.01.
- Darstellung der Mitglieder (Schulen) auf einer georeferenzierten Karte 601.01.
- Ermöglichen eines selbstständiges Matching zwischen Schulen, die nach Lösungen suchen und jenen, die Innovationen bereits erfolgreich umgesetzt haben auf der Plattform 601.01.

2.1.2. Graphic Novel zu Beispielen innovativer Schulen in Österreich (601.04)

Aufbauend auf dem Erfolg unserer ersten Graphic Novel „*Gesagt, Getan. Eine Schule erfindet sich neu*“ möchten wir in den kommenden drei Jahren eine zweite Ausgabe entwickeln, die inspirierende Beispiele innovativer Schulentwicklung und herausragender Schulen in Österreich sichtbar macht. Die Graphic Novel soll nicht nur spannende Geschichten erzählen, sondern vor allem die Vielfalt gelingender Ansätze würdigen und den (v.a. von uns prämierten) Einrichtungen, die mutig neue Wege gehen, Wertschätzung entgegenbringen. Durch die visuelle und leicht zugängliche Form trägt sie dazu bei, Ideen und Innovationen weit über einzelne Standorte hinaus zu verbreiten und Impulse für schulische Weiterentwicklung zu geben. So entsteht ein kreativer Resonanzraum, in dem erfolgreiche Praxis nicht nur dokumentiert, sondern aktiv in das Bildungssystem hinein diffundiert.

Folgende Leistungen bringt die Innovationsstiftung 2026-2028

- Erstellung und Präsentation einer weiteren Graphic Novel im Jahr 2027.
- Die Graphic Novel schafft im Zeitraum des Dreijahresprogramms einen deutlichen Mehrwert, indem sie die Sichtbarkeit und Wertschätzung gegenüber weiteren Preisträgereinrichtungen erhöht und so Impulse für einen Ideen- und Innovationsaustausch unter Schulen setzt.

2.1.3. ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation (601.10)

Der Preis zeichnet Österreichs innovativste Schulen aus. Damit werden die Sichtbarkeit und Bereitschaft für Innovationen an Schulen gesteigert, sowie ein hohes Maß an Wertschätzung mitgegeben. Die Preisträger*innen werden zu Vorbildern für andere Schulen. Darüber hinaus erfolgt eine Aufnahme der Finalist*innen sowie ggf. der Einreichenden in unsere Community. Kindergärten werden im Rahmen des Preises wieder prämiert.

Folgende Leistungen bringt die Innovationsstiftung 2026-28

- Ab 2026 erfolgt die Ausschreibung jährlich. Unser Ziel sind mindestens 70 Einreichungen pro Turnus. Bis 2028 kommen mindestens 50% der jährlichen Schul-Einreichungen direkt von Community-Mitgliedern.
- Jährlich findet eine Preisverleihung im Rahmen des Innovationsdialogs statt.
- Um die Sichtbarkeit für uns sowie für die Schulen zu erhöhen, führen wir die Medienkooperationen weiterhin auch mit Beteiligung von Schüler*innen durch. Es erscheinen jährlich 50 Medienartikel/Clippings.

2.1.4. IDEAS Hospitationsprogramm (601.20)

Wir nützen Hospitation als Methode der innovativen Schulentwicklung (Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung) zur Vernetzung der Schulen sowie zur Dissemination von innovativen Lösungen. Wir fördern daher, dass Schulen jene Schulen besuchen, die den ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation prämierte Schulen erhalten haben.

- Das Programm wird jährlich als Bundesseminar über eine pädagogische Hochschule angeboten. Jährlich nehmen mindestens 100 Teilnehmer*innen aus 30 Schulen an den Hospitationen teil.
- Die Gruppe der potenziellen Schulen, die als Gastgeber mindestens einmal zur Verfügung standen, steigt bis 2028 auf 30 an.

2.1.5. „IDEAS Preis“ (601.30)

Der „IDEAS Preis“ ergänzt den ISB Stiftungspreis Bildungsinnovation und zeichnet jährlich innovative (und realisierte) Einzelideen sowie Projekte von den Schulen unserer Community aus. Der Wettbewerb ist bewusst niederschwellig gestaltet und ermöglicht eine einfache Online-Einreichung. Idealerweise wird das Thema mit den Workshop-Schwerpunkten der Community verknüpft.

Eine Jury wählt die besten Projekte aus. Die prämierten Projekte werden von uns veröffentlicht und für alle Community Mitglieder zugänglich gemacht. Auf diese Weise fördert der „IDEAS Preis“ Bottom-up-Innovation und unterstützt die Verbreitung von Innovationen im österreichischen Bildungssystem. Die Schwerpunkte legen nicht nur einen Fokus auf der Arbeit in der Schule, sondern ziehen auch Schnittstelle zur Umgebung der Schulen in Betracht (Elternarbeit, Schulcluster usw.).

Der „IDEAS Preis“ dient zudem als Inkubator für künftige Preisträger*innen des ISB Stiftungspreises Bildungsinnovation.

Meilensteine:

- 2026 Ausarbeitung des Konzepts zur Prämierung innovativer Veränderungsideen zu ausgewählten Themen.
- 2027 Start der Auszeichnung innovativster Ideen unter den Mitgliedern und online Präsentation.
- Jährlich erhalten wir insgesamt mindestens 60 Ideen-Einreichungen von Schulen aus allen Bundesländern.

2.1.6. Innovationsmonitor (601.40)

Alle zwei Jahre führen wir einen **Innovationsmonitor** durch, der vor allem Schulen und die Schulverwaltung befragen soll, wie sich die Veränderungs- und Innovationsbereitschaft in den Schulen entwickelt hat. Der Monitor macht sichtbar, wo die Innovationsbereitschaft in Schulen bereits gestärkt wurden und wo noch weiteres Potenzial besteht. Die Ergebnisse werden transparent veröffentlicht und dienen gleichzeitig als Motivation für Schulen, ihre eigene Entwicklung einzuordnen. Auf diese Weise wird der Innovationsmonitor unser zentrales

Instrument, um langfristig das Thema Innovationsbereitschaft und Innovationskompetenz in Schulen zu positionieren, zu steigern und einen kulturellen Wandel im Bildungssystem zu fördern.

Meilensteine:

- 2027 Ausarbeitung des Konzepts eines Innovationsmonitors
- 2028 Durchführung der ersten Umfrage.

2.1.7. Cross-Mentoring Programm für Schulleitungen (601.50)

Community-Schulen sollen über ein neues Cross-Mentoring mit Manager*innen aus Unternehmen in Kontakt gebracht werden, um Herausforderung bei der Führung und Veränderung von Schulen zu bearbeiten: Führungskräfte aus Schule und Wirtschaft treten über etwa 9 Monate hinweg in einen strukturierten Austausch, der das Verständnis für Veränderungsprozesse erweitert und zur Steigerung der Innovationskompetenz beiträgt. Dieser sektorübergreifende Dialog unterstützt Schulleitungen dabei, neue Perspektiven auf Transformation zu gewinnen und Veränderung aktiv und souverän zu gestalten. Das Cross-Mentoring-Programm soll auch dazu beitragen, unsere Community zu erweitern und durch die Mentees (Schulleitungen) neue Perspektiven, Ideen und Lösungsansätze in die Community einbringen. Besonders wirkungsvoll wird das Projekt dadurch, dass es teilweise durch private Mittel mitfinanziert wird und damit öffentlich-private Partnerschaften im Bildungsbereich stärkt. Gleichzeitig fördert das Format cross-sektorales Lernen.

Meilensteine 2026:

- Aufsetzen des Pilotprojekts zum Cross-Mentoring Programm.
- Durchführung der 1:1 Mentorings (Pilotphase ca. 8 Monate, 4–6 Treffen pro Paar).
- Organisation von 2–3 Workshops/Meetings für alle Schulleitungen zu relevanten Management- und Leadership-Themen.
- Begleitende Evaluierung durch eine fachlich anerkannte Institution (z.B. Pädagogische Hochschulen).

Meilensteine 2027-2028:

- Erneute Durchführung des Programms (Organisation und Matching durch die ISB).
- Festigung des Mentoring-Programms als dauerhafte Struktur für Schulleitungen (bestenfalls an einer Pädagogischen Hochschule).

3. Aktionslinie 2 – Privates Engagement für Bildungsinnovation nutzen und stärken (602)

Die ISB sieht in privaten und gemeinnützigen Geldgebern (u.a. auch Stiftungen) wichtige treibende Kräfte für Bildungsinnovation. Damit Bildungsinnovationen schneller entstehen und vorangetrieben werden, setzt die ISB auf die private Beteiligung für Bildungsinnovation – sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf private Finanzierung.

Das Modell der Co-Stiftungen hat sich in den letzten Jahren als erfolgreiches Modell herauskristallisiert, um Partner*innen der ISB im Rahmen ihres Stiftungszwecks zu attrahieren und substanzielle Mittel in Bildungsinnovation zu investieren. Die gegründeten Stiftungen bewegen sich dabei sowohl in der Hochschulbildung als auch in der schulischen Bildung und weisen eine starke inhaltliche Abgrenzung zueinander auf.

Unser Ziel ist es, die Innovationsstiftung stärker an der Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Engagement zu positionieren, das private Engagement für Bildungsinnovation zu erhöhen und einen hohen Impact dieser Investitionen zu unterstützen. 2025 etablierte Standards zur Professionalisierung der Zusammenarbeit mit den Co-Stiftungen werden konsequent umgesetzt.

- Unser Ziel ist es auch unabhängig von unseren direkten Beteiligungen an Stiftungen, die Entwicklung des Bildungsstiftungssektors mit Fokus auf Innovation zu unterstützen und zu stärken (z.B. durch Gewinnung weiterer Stiftungen für den Bildungsinnovationsbereich). Wir erwarten dadurch erhöhte Investitionen in innovative Projekte.
- Kompetenzen für systemische Bildungsinnovation erhöhen: Unser Ziel ist es zudem eine gewichtigere Rolle bei der Stärkung des Austauschs zwischen Stiftungen bzw. privaten Finanzierungspartner*innen und dem öffentlichen Sektor einzunehmen.

Intendierte Wirkungen der Aktionslinie 2, die aus den strategischen Zielen hervorgehen:

- Systemwissen und Kompetenzen steigen bei Bildungsstiftungen: Der Austausch zwischen privaten und staatlichen Strukturen ist gestärkt und es gibt ein größeres Wissen über die Struktur dieses Sektors.
- Mittel- und langfristige Partnerschaften treiben die Innovationsfähigkeit in der Bildung voran.
- Schulen werden durch Stiftungen in ihren Innovationsprozessen unterstützt.
- Die Community der Stiftungen, die sich mit Bildungsinnovation beschäftigen, soll vergrößert werden.

3.1.1. Stärkung des Austauschs zwischen Stiftungen bzw. privaten Finanzierungspartner*innen und dem öffentlichen Sektor (602.00)

Die Innovationsstiftung für Bildung (ISB) sieht private, gemeinnützige Geldgeber als zentrale Partner zur Förderung von Bildungsinnovationen und setzt sich aktiv für die Ausweitung privater Mittel ein. Sie hat bereits durch die Gründung neuer Stiftungen den Bildungsstiftungssektor gestärkt und möchte diese Entwicklung künftig – auch ohne direkte Beteiligungen – weiter vorantreiben, mit besonderem Fokus auf innovative Ansätze. Private Investitionen in Bildungsinnovationen können besonders wirksam werden, wenn sie eng mit der öffentlichen

Verwaltung kooperieren; bisher bestehen in diesem Bereich jedoch kaum strukturierte Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten. Diese Lücke möchten wir mir zwei Schwerpunkten bearbeiten und schließen:

a. Systematischer Aufbau von Austauschformaten zur Stärkung der Kooperation mit anderen Bildungsinnovationstiftungen:

- Das 2024 geschaffene Format der Impact-Lunchs, welches den Austausch zwischen Stiftungen und dem Bildungssystem auf den unterschiedlichen Ebenen fördert, wird weitergeführt. Der Lunch findet 4-mal pro Jahr statt. Die Anzahl der eingeladenen Gäste wird auf Basis der Studie des NPO-Instituts der WU Wien ausgeweitet.
- Als neues Kommunikationsformat wird 2026 ein eigener „Newsletter" für Stiftungen mit Schwerpunkt auf Bildungsinnovationen eingerichtet. Fokus liegt darauf, 2-mal pro Jahr aktuelle Neuerungen aus dem Bildungsbereich zu kommunizieren.
- In Kooperation mit dem Verband für gemeinnütziges Stiften soll kontinuierlich an der Qualifizierung der Stiftungen im Bildungsinnovations-Bereich zusammengearbeitet werden, insbesondere in Hinblick auf Systems-Change Kompetenz.

b. Aufbau von Kooperationskanälen zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor

- **Schritt 1: Recherche und Sichtbarmachung von Best-Practice-Beispielen**
  Erhebung und Analyse erfolgreicher europäischer Public-Private-Partnerships (PPP) zwischen gemeinnützigen Geldgebern und Bildungsverwaltung bzw. -politik, um Inspirationen und Modelle für zukünftige Kooperationen zu gewinnen.

- **Schritt 2: Analyse gegenseitiger Erwartungen und Vorbehalte**
  Untersuchung bestehender Skepsis sowie der gegenseitigen Erwartungshaltungen zwischen öffentlicher Verwaltung und gemeinnützigem Engagement. Ziel ist es, bestehende Hürden im sektorübergreifenden Zusammenwirken zu identifizieren und das gegenseitige Verständnis zu verbessern.

3.1.2. Dotierung und Zusammenarbeit mit den Co-Stiftungen im Rahmen strategischer Partnerschaften (602.10-50)

Im Rahmen längerfristiger Partnerschaften fördert die ISB schon bisher Co-Stiftung mit Dotierungen. Für die künftige Arbeit werden auf Basis des Rechnungshofsberichts (2025) weiterentwickelt.

- Eine neue Governance regelt diese Zusammenarbeit sowie die Nachdotierungsprozesse, stellt neue Qualitätsanforderungen und ermöglicht es der ISB die Co-Stiftungen weiterzuentwickeln.
- Gemeinsam mit der ISB entfalten sie umfangreiche Wirkungen in verschiedensten Bereichen. Diese Wirkungen werden in einem Wirkungsmodell und den Wirkungsberichten der Co-Stiftungen systematisch erfasst und dargestellt.
- Der Anteil der ISB an der gesamten Dotierung der Co-Stiftung soll maximal 25% über alle Stiftungen betragen. Unser Ziel ist es, bis 2028 rund 12 Mio. EUR an privatem Kapital für Bildungsinnovationen nutzbar zu machen.

- Nachdotierungen der ISB sollen in Zukunft primär als Anreiz für zukünftige private Investitionen fungieren, also für zukünftige private Zuwendungen.
- Das Management der Unterstützung der Co-Stiftungen wird stärker strukturiert und der Kontakt zu den Gremienvertreter*innen der ISB verstärkt.
- Die Co-Stiftungen werden stärker in der inhaltlichen Weiterentwicklung unterstützt, mit dem Ziel ihren Fokus auf systemischen Wandel in der Bildung zu lenken.

4. Aktionslinie 3: In ausgewählten Schwerpunkten Bildungsinnovationen vorantreiben (603)

In der dritten Aktionslinie fokussiert die ISB gemäß Strategie (2025-29) auf Förderung von themenorientierten Innovationsprozessen in der Bildung. Der thematische Fokus soll dabei aus einer Analyse in Bezug auf erzielbaren Impact für die Steigerung von Innovationskompetenz an Schulen hervorgehen und in Abstimmung mit potenziellen Partnern in der Verwaltung erfolgen. Hierfür gehen wir systematisch bei der Auswahl vor.

Zunächst muss die Schnittstelle ins Bildungsministerium eindeutig benannt sein und die Erwartungen genau definiert sein: was verstehen beide Seiten unter einem Pilotprojekt, welche Rollen werden von den Beteiligten eingenommen, welche Maßnahmen werden erwartet und welcher Rahmen dafür gesetzt, Klarheit über die Zielsetzung und dazugehörige Kennzahlen, wie sieht eine folgende Umsetzung/Finanzierung (Skalierung) eines erfolgreichen Pilotprojekts durch das BMB aus, und welches Commitment kann dafür vorab eingeholt werden;

Für die Umsetzung des Innovationsprozesses selbst greifen wir insbesondere auf die in Aktionslinie 1 und 2 skizzierten Instrumente zurück – also unsere Akteur*innen im Netzwerk der innovationsfreudigen Schulen sowie auf innovationsorientierte Bildungsstiftungen. Die Aktionslinie 3 ergänzt Aktionslinie 1, wählt aber einen top-down Zugang in Bezug auf die Themensetzung.

Das Ziel der ISB ist es mit der dritten Aktionslinie Themen selbst auszuwählen, mit denen die Innovationskompetenz von und an Schulen gesteigert werden kann.

In einem ersten Schritt wurde bereits der Themenkomplex des Methodenwissens rund um Changemanagement in Schulen als bearbeitungswürdig identifiziert. Changemanagement wird zunächst allgemein verstanden als: „ein strukturierter Ansatz zur Steuerung fortlaufender Veränderungen in einem Unternehmen mit dem Ziel, es optimal an neue Rahmenbedingungen anzupassen. Die Umsetzung der Veränderung orientiert sich dabei an bestimmten Modellen und Methoden, die einen erfolgreichen Verlauf und das Erreichen eines bestimmten Ziels versprechen.“[1] Es geht also um eine Systematisierung der Arbeit mit Change Modellen und Methoden an Schulen.

Drei Gründe sprechen für den Aufgriff des Themas:

[1] Change Management: Definition, Modelle und Erfolgsfaktoren (01.09.2025)

1) Obwohl hochrelevant für die Entwicklung von Organisationen spielt ein systematisches Methodenwissen zu Changemanagement eine nur untergeordnete Rolle in der Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen. Auch für angehende Direktor*innen spielt der systematische Zugang nur eine untergeordnete Rolle.
2) Im Regierungsprogramm ist eine Reihe von Management und Leadership relevanten Maßnahmen abgebildet. Daher ist das Interesse auf Seiten Politik und Verwaltung jedenfalls grundsätzlich vorhanden. Erste Gespräche haben aber bereits gezeigt, dass Changemanagement als Spezialisierung nicht im Fokus steht.
3) Das Thema eignet sich für eine Reihe von Schlüsselstakeholdern der ISB: die Changemaker Schulen, die Stiftungen und ihre Kompetenzen, genauso wie die (Pädagogischen) Hochschulen.

Zudem zielen wir auf folgende **Wirkungen** bei der Bearbeitung des Themas ab:

- Steigerung der Innovations- und Veränderungsfähigkeit teilnehmender Schulen, insbesondere der Mitglieder des Netzwerks der Changemaker.
- Schulen tragen gemeinsam mit uns Innovation in die Breite, damit gute und innovative Ideen schneller zwischen Bildungseinrichtungen angepasst diffundieren und im System wirksam werden.
- Transfer von Change Ansätzen, die schon bisher von Changemaker-Schulen angewandt wurden.
- Das Bewusstsein für die Methode Change und wo man sich Methodenwissen dazu aneignen kann, ist gestiegen.

4.1. Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Aktionslinie 3 (603.50)

1) Analyse des Status quo: Zunächst soll eine Analyse Klarheit darüber bringen, wie und wo Changemanagement im schulischen Kontext aktuell eine Rolle spielt: welche Weiterbildungen werden systematisch angeboten? Welche Instrumente werden von innovationsfreudigen Schulen schon bisher verwendet? Welchen Austausch gibt es dazu?
   Milestone: Analyse soll im Q3 2026 vorliegen.
2) Daraus sollen mehrere Maßnahmen entwickelt werden. Im Rahmen von Workshops bis Anfang 2027 sollen diese erarbeitet werden.
3) Mögliche Maßnahmen beinhalten Peer Learning Aktivitäten zum Thema unter Schulleitungen, die Entwicklung eines Curriculums gemeinsam mit unseren Schlüsselstakeholdern in Verwaltung, Wirtschaft, Lehrer*innenfortbildung und innovationsfreudigen Schulen; bis hin zur Förderung der Umsetzung eines Lehrgangs in Form eines Fellowship-Programms.

5. Abschluss laufender Projekte aus dem Dreijahresprogramm 2023-2025:

Es werden noch vier offene Projekte aus dem vorangegangenen Dreijahresprogramm mitgenommen und abgeschlossen. Die Budgetmittel für drei dieser vier Projekte sind bereits im Dreijahresprogramm 2023-2025 einkalkuliert. Die Evaluierung der Förderung von Innovationslaboren (Punkt 5.4) wurde ursprünglich nicht budgetiert und nicht beschlossen. Es wird daher

im Dreijahresprogramm ein entsprechender Budgetposten berücksichtigt. Die vier Programme werden budgetär mit Stichtag 01.01.2026 in den Kostenträger 603 (Aktionslinie 3) übertragen.

5.1. Schule mit SPIN (603.10)

Meilensteine:

- 2025-2028: Durchführung des Programms und begleitender wissenschaftliche Evaluation
- 2028: Erstellung einer Abschlusspublikation

5.2. Zukunftsthema: Embracing Technology (603.20-21)

Meilensteine:

- 2026: Projektabschluss im Q2, Förderabrechnung sowie Endberichterstellung seitens OeAD sowie Durchführung der Wissenschaftlichen Begleitung, Erstellung einer Abschlusspublikation im Q3;

5.3. Innovationslabore (603.30)

Meilensteine:

- Q4/2025: Abschluss der Förderung durch die FFG
- Q2/2026: Ex-Post-Evaluierung der Innovationslabore und Publikation

5.4. Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung: Abschluss und wissenschaftliche Evaluierung (603.40)

Meilensteine:

- Abschluss des Aufbaumoduls der Research Community Q4/2026
- Durchführung einer wissenschaftlichen Evaluierung
- Abschluss der Innovationspartnerschaft

6. Geschäftsstelle

Die grundlegende Ausrichtung der Geschäftsstelle wurde in der Strategie der ISB (2025-2029) bereits festgelegt. Sie fokussiert auf kosteneffizientes Arbeiten, Wirkungsorientierung, Risikobewusstsein, Liquiditätsmanagement, Transparenz und Kommunikation.

- **Kosteneffizientes Arbeiten:** Für 2026 wird die Durchführung einer Evaluierung der ISB entsprechend der Empfehlung des Rechnungshofs zusätzliche Kosten in der Geschäftsstelle verursachen. Die ISB bleibt aber dennoch unter 15% administrativen Kosten im Jahr 2026. Für das Jahr 2027 ist wieder eine Reduktion des Geschäftsstellenbudgets geplant.
- **Wirkungsorientierung:** Ab 2026 beginnt die ISB mit einem regelmäßigen Wirkungscontrolling an. Schwerpunkte werden hier die IDEAS-Community und einzelne ausgewählte Projekte mit wissenschaftlicher Begleitung inkl. Wirkungsmessung sein.
- **Risikobewusstsein:** Die OeAD-Risikolandkarte wurde bereits 2025 um ISB-Spezifika erweitert. 2026 soll eine Evaluierung der Risiken und getroffenen Maßnahmen stattfinden.
- **Liquiditätsmanagement:** Bereits 2025 wurde die Liquidität stark reduziert. Dies soll in der nächsten Dreijahresperiode konsequent fortgesetzt werden.
- **Transparenz:**
    - Mit dem OeAD wird ein Rahmenvertrag über die Leistungen des OeAD für die ISB im Rahmen von Aktionslinien vereinbart.
    - In den Wirkungsberichten werden verschiedene Budgettypen künftig ausgewiesen.
    - Administrative Kosten der Co-Stiftungen werden konsolidiert dargestellt und förderwirksamen Mitteln gegenübergestellt.
    - Die ISB weist geförderte Einrichtungen auf der Website aus.
- **Kommunikation:** Der Jahresbericht wird stärker wirkungsorientiert aufgebaut. Die Veranstaltungen werden konsolidiert, indem der jährliche Neujahrsempfang gestrichen bzw. mit dem Innnovationsdialog zusammengeführt wird.

7. Budget Dreijahresprogramm 2026 – 2028

Die ISB kann auf Basis des ISB-G von einer jährlichen Dotierung von mindestens 2 Mio.€ pro Jahr ausgehen. Die vorliegende Planung bezieht sich daher auf diesen Betrag. Sollte eine Anhebung dieser Dotierung möglich sein, was vor dem Hintergrund der hohen Inflation der letzten Jahre notwendig wäre, werden einzelne Aktionslinien bedarfsgerecht angepasst.

	2026	**2027**	**2028**
Aktionslinie 1 – Netzwerk der Changemaker (601)	750.000€	640.000€	650.000€
Aktionslinie 2 – Privates Engagement für Bildungsinnovation nutzen (602)	950.000€	950.000€	950.000€
Aktionslinie 3 – In ausgewählten Schwerpunkten Bildungsinnovationen vorantreiben (603)	300.000€	270.000€	270.000€
Geschäftsstelle (600)	300.000€	270.000€	270.000€
SUMME	**2.300.000€**	**2.130.000€**	**2.140.000€**

In Summe sind für den Zeitraum von 2026-2028 6,57 Millionen Euro budgetiert. Die Differenz zur jährlichen Dotierung i.H.v. dreimal 2 Mio. Euro wird aus der Kapitalrücklage der Innovationsstiftung für Bildung aus bereits bekannten, freiwerdenden Mitteln aus 2025 abgedeckt (Kapitalrücklage Stand 31.12.2024 503.077,23 EUR).